

1870 und 71. Auch aus unserem Amtsbezirke mußten zahlreiche Mannschaften mit in den glorreichen Krieg gegen die Franzosen ziehen; wieviel davon auf dem Felde der Ehre geblieben sind, konnte Verfasser nicht in Erfahrung bringen. Ein Sohn des jetzigen Herrn Kirchenraths Dr. Haffe, Leutnant Gotthold Haffe, wurde in der Schlacht bei Sedan am 1. September so schwer verwundet, daß er am andern Tage darauf im Schloßlazarethe zu Bazeille seinen Wunden erlag.

Kapitel 8.

Allelei Ereigniffe.

- 1289 sollte das Amt Frauenstein mit allen darin liegenden Städten, Dörfern und Schlössern an Böhmen durch Tausch und Kauf fallen; dieser Vertrag wurde jedoch 1332 durch Markgraf Friedrich den Ernsthaften wieder aufgehoben.
- 1483 war großer Mißwachs des Getreides um Leipzig, Pegau u. s. w., hier aber war das Getreide, besonders der Hafer so gut gerathen, daß der Ueberfluß dahin abgeführt wurde.
- 1495 mußte jeder ansässige Wirth zu der im römischen Reiche ausgeschriebenen Türkensteuer beitragen.
- 1499 war das Getreide so billig, daß der Scheffel Korn 4 Groschen, der Scheffel Gerste 2 Groschen 6 Pfg., der Scheffel Hafer 1 Groschen 6 Pfg. kostete.
- 1507 kostete der Scheffel Korn 5 Groschen, der Scheffel Gerste 4 Groschen und der Scheffel Hafer 3 Groschen.
- 1531, am 27. Juni hat Dr. Luther eine Trostschrift an etliche Christen geschrieben, so unter Frauensteiner Gebiete wegen des evang. Glaubens verfolgt wurden.
- 1568 war im Januar so schönes und warmes Wetter, daß viele Leute ihr Vieh austrieben.
- 1660 kostete ein Pfund Rindfleisch 9 Pfg., 1 Pfund Schöpfensfleisch 1 Groschen, eine Kanne Butter 4 Groschen, 16 Forellen 8 Groschen, zwei alte Hühner 6 Groschen, eine Gans 7 Groschen.
- 1667 wanderten 800 Evangelische aus der Durer Herrschaft, als sie gezwungen werden sollten, zur katholischen Kirche zurückzukehren, in Ortschaften hiesiger Gegend ein. Der Erzbischof von Prag, damaliger Besitzer dieser Herrschaft, verlangte deren Auslieferung von der sächs. Regierung, diese aber nahm nach geschehener Untersuchung der Sache die Uebergetretenen in Schutz und gestattete jedem, der nicht gutwillig umkehren wollte, im Lande zu bleiben. Jedemfalls verdienen jene Eingewanderten als Ahnen mancher Familien unserer Orte wegen ihrer Treue gegen das Evangelium eine besonders ehrende Erinnerung und können darin uns und unsern Nachkommen nur als mahnende Vorbilder gelten.
- 1670 war ein sehr harter Winter.
- 1671 gabs eine nasse Ernte.
- 1682 kam eine merkwürdige Seuche unter das Vieh; dasselbe bekam unter der Zunge gelbe Blattern, der Thierarzt rißte dieselben auf, säuberte die Wunde mit